

Denkmal des Johann Gottlieb Höck, † 1810.

Sandstein (Fig. 143). Auf einem altarartigen, rechtwinkligen Sockel kniet ein lebensgrosser weiblicher Engel, der mit beiden Händen eine mit einem Tuche halbbedeckte Urne umfasst. Die zwar in den Formen etwas glatte und gerundete Gestalt ist von vornehmem, reichen Linienfluss.

Höck, geboren zu Warschau den 20. September 1739, war Hofkellermeister. Wohl aus der Schule Pettrichs.

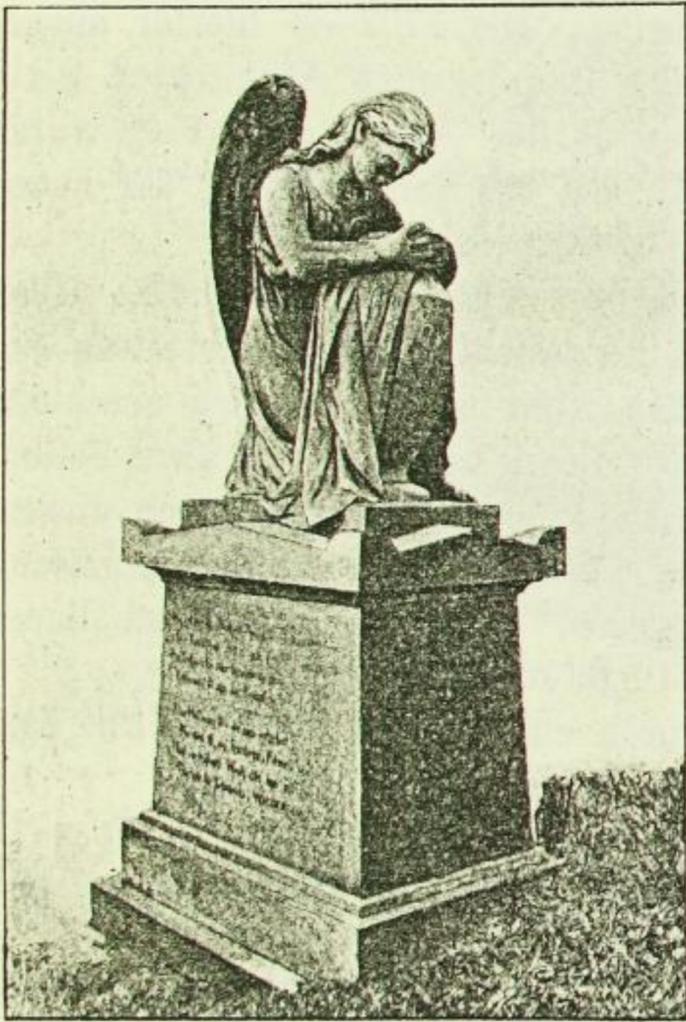
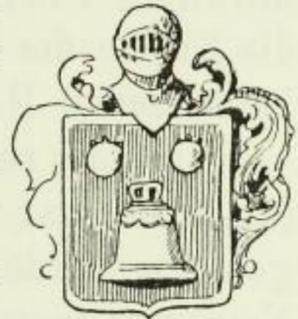


Fig. 143. Eliaskirchhof,
Denkmal des Johann Gottlieb Höck.

Denkmal des Johann Nicolaus Gottlob La Mane, † 1811.

Bemerkenswerth durch die Gusstafel an einer Seite der schwerfälligen Pyramide, welche eine grosse Inschrift, nebenstehendes Wappen und zwei Kanonen in Relief zeigt



Gemarkt: G . . LA MANE
FEC.

Die Inschrift besagt, dass der Bürger La Mane, geb. zu Ammelshayn den 9. October 1756, † den 16. September 1811 zu Dresden, Raths-Wasserbau-Inspector, Roth-, Stück- und Glockengiesser und Spritzenbauer gewesen sei. Sein Sohn Wilhelm Friedrich, geb. den 29. August 1788, † den 3. December 1825 nahm die gleiche Lebensstellung ein.

Es sind nur die hervorragenderen Denkmäler hier erwähnt. Benutzt wurden zur Bearbeitung Aufnahmen und Niederschriften

des Bürgerschullehrers Rudolf Belger von 1892, jetzt in der Stadtbibliothek.

Die katholische Hofkirche. (Hof- und Pfarrkirche St. Trinitatis.)

1. Katholische Schlosskapelle.

Im ersten Obergeschoss des Nordflügels des kurfürstlichen Schlosses (siehe dieses), zwischen dem Georgenschlosse und dem Thurme wurde zu Anfang des 18. Jahrhunderts eine bescheidene Kapelle eingerichtet und zwar in dem Raume östlich von dem jetzigen Uebergange zur Hofkirche. Dieser Raum blieb Kapelle bis nach 1873. Als solche erscheint sie in den Plänen von 1760, 1825 und 1873. Doch fehlt sie im Plane von 1739, wo im zweiten Obergeschoss des Ostflügels gegen die Schlossstrasse zu eine geräumige Kapelle erscheint. Auch hat sie nach dieser Zeit eine etwas veränderte Gestalt.

Ueber die Gestaltungen dieser Kapelle bieten anscheinend einige Blätter in der Sammlung für Baukunst an der K. Technischen Hochschule Aufschluss.